

# Lauras Spielzeugschatulle

Alles über Sextoys

Laura Méritt



© Querverlag GmbH, Berlin 2001

Erste Auflage, September 2001

© Biank Rodalquilar, Fotos S. 11, 22, 29, 34, 41, 44, 53, 61, 66, 75, 79, 85, 88, 91

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag und graphische Realisierung von Sergio Vitale unter  
Verwendung eines Photos von Pea Lehmann und Verena Franke  
Gesamtherstellung: Druckhaus Köthen  
ISBN 3-89656-069-7  
Printed in Germany

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an:  
Querverlag GmbH, Akazienstraße 25, D-10823 Berlin  
<http://www.querverlag.de>

# Was steht drin?

## Inhaltsverzeichnis

Was soll das? <i>Eine Einführung</i> .....	7
Wie ist es gekommen? <i>Eine Geschichte der Vibrationen</i> .....	12
Wer macht´s? <i>Die Herstellung von Spielzeug</i> .....	23
Wo kommt's drauf an? <i>Der Kauf und Gebrauch eines Dildos</i> .....	30
Wie rum soll's drehen? <i>Der Kauf und Gebrauch eines Vibrators</i> ....	35
Wie sag ich's meiner PartnerIn? <i>Argumente, Argumente</i> .....	42
Beim Masturbationskurs durchgefallen, <i>Jane DeLynn</i> .....	45
Die Lesung, <i>Sudabeh Mohafez</i> .....	54
Hausbesuche, <i>Nadja Schefzig</i> .....	62
Das Nachtmahl, <i>Laura Méritt</i> .....	67
Verwöhnaroma, <i>Sudabeh Mohafez</i> .....	76
Die Annonce, <i>Aurore Dorval</i> .....	80
Indian Summer, <i>Rebecca Tember</i> .....	86
Nimm zwei, <i>Aurore Dorval</i> .....	92
Lexikon .....	99
Autorinnen & Fotografinnen .....	184
Sex-Shopping around the World .....	186

Foto: Heike Löwenstein



# Was soll das?

## Eine Einführung

„Penetration ist so heterosexuell wie Küssen.“ Das hat die amerikanische Sexpertin Susie Bright längst bewiesen – und daß man keinen Vibrator braucht: „Natürlich brauchst du keinen Vibrator. Du brauchst auch keinen Spaß zu haben. Du brauchst keine phantastischen Empfindungen und Abenteuer. Mit ein bißchen Wasser und Siebenkornbrot kommst du vermutlich auch ganz gut über die Runden.“ Anstelle reiner Überlebentechniken schlägt sie vor, daß wir uns mit unseren Bedürfnissen, Träumen, Trieben und insbesondere mit unseren Begierden befassen.

Genau darum geht es hier. Eine sexuelle Evolution hat stattgefunden: Frauen erheben sexuelle Ansprüche. Dieses Buch will alle ermuntern, die Welt des Sexspielzeugs zu ergründen und dazu über die nötigen VerbraucherInnen-Informationen zu verfügen.

Aus der großen Masse an Artikeln habe ich nur auserlesene Spielsachen gewählt, die den qualitativen und funktionalen sowie gewissen ästhetischen Anforderungen gerecht werden. Ähnlich wie bei der *Stiftung Warentest* wurden alle Produkte während meiner über zehnjährigen Tätigkeit als Betreiberin von „Sexclusivitäten“ und als Expertin in

Sachen weiblicher Sexualität getestet. Das Spielzeug sollte schließlich denselben Qualitätskontrollen wie beispielsweise Haushaltsgeräte unterliegen.

Im Lexikonteil dieses Buches finden Sie einen umfassenden Überblick nebst Bildern sowie Beschreibungen der Toys und Anwendungstips.

Ein Augenmerk habe ich auf den sexuellen Nutzen für die unterbeleuchtete Gruppe der schwangeren Frauen und der sich männlich fühlenden Personen gelegt; Spielzeug für Bewegungseingeschränkte wurde besonders hervorgehoben. Trans- und Intersexuelle sowie Personen, die gerne Spielzeug „einpacken“, kommen ebenfalls zum Zuge.

Historie und vor allem „Herstory“ – weibliche Geschichtsschreibung – sind immer wieder eingestreut. Wie die Herren Doktoren die Vibratoren erfanden, um die sogenannten Frauenleiden zu bekämpfen und den „hysterischen Paroxysmus“ (vulgo: Orgasmus) herbeiführten, das erfahren Sie ausführlich im Kapitel „Geschichte der Vibrationen“ und erfreuen sich vielleicht an den mittelalterlichen Instrumenten.

Wenn Sie mehr über die moderne Produktion des Sexspielzeugs wissen wollen und Sie es interessiert, welche Lustlinge dahinter stecken, dann können Sie das im Kapitel „Wer macht's?“ haben. Fragen, die sich z.B. beim Kauf eines Dildos oder Vibrators stellen können, oder Überlegungen, wie man es der PartnerIn beibringt, auch die unabdingbare Gleitmittelfrage u.v.m. werden großzügig behandelt.

Sie wollten schon immer mal an einem Sexworkshop teilnehmen? Lassen Sie sich von der „Grand Old Lady of Masturbation“ – der legendären siebzigjährigen Betty Dodson – in deren Künste einführen.

Ein Serviceteil am Ende des Buches informiert Sie über alle Adressen dieser wundervollen Spielwelt, wo Sie qualitativ hochwertige Ware und eine freundlich engagierte Beratung erhalten.

Um Ihnen das Ganze so feucht-fröhlich wie möglich nahezubringen, lockern erotische Geschichten das Lexikalische auf. In diesen Geschichten geht es natürlich um Spielzeuge und deren Anwendung, und ich wette mit Ihnen, daß auch Sie sich beim Lesen in Ihren geschlechtlichen Zuschreibungen ertappen werden. Achten Sie einmal darauf, wenn Sie „Hausbesuche“ machen und die „Lesung“ gehört haben. Beim „Nacht Mahl“ begegnen Sie der Königin des Nils und ihrem Liebhaber Marc Antonius, erleben den „Indian Summer“ mit Shiva und Shakti. Schmunzeln Sie über Minzl im „Verwöhnaroma“. Beobachten Sie die Folgen einer „Annonce“ oder werden Sie zur VoyeurIn bei „Nimm zwei“!

Sie werden überrascht sein, welche unterschiedlichen Möglichkeiten Sie entdecken, und Sie werden die Bedeutung von Spielen und Spielzeugen begreifen.

Sexartikel galten lange als unschicklich oder gar unnatürlich; ihnen haftete der Geruch des Perversen an. Bilder von geifernden Männern in schmutzigen Pornoläden oder von bemitleidenswerten Bedürftigen tauchen dazu auf.

Die Pionierin Beate Uhse hat wie keine andere dazu beigetragen, die Massen dieser Bedürftigen anzusprechen und unter dem Etikett „eheliche oder sexuelle Hilfsmittel“ ihre „Hygiene-Artikel“ zu vermarkten.

Heute weiß man, daß mit Hilfsmitteln keine Beziehung zu retten und nicht unbedingt Freude zu gewinnen ist. Es herrschte zuviel Unkenntnis über die weibliche Sexualität. Die neue Bezeichnung „Sexspielzeug“ weist konkret auf die Funktion hin: Spielen und Ausprobieren. Und wer erinnert sich nicht allzu gerne an das kindlich unbelastete Spielen mit improvisierten Sexspielsachen?

Die Frauenbewegung betonte diesen Aspekt, klärte über Punkte, Flächen und das sexuelle Nervenkostüm auf und brachte Farben und Formen ins Sortiment. Eine alternative Sexindustrie entwickelte sich über dem großen Teich, und in Deutschland als führender Nation Europas schossen die Erotikboutiquen aus der weiblichen Lust. Immer mehr Frauen kamen zu der Überzeugung, daß mehr sexuelles Vergnügen möglich ist, und steckten andere trotz ihrer Vorurteile, ihrer Furcht und ihrer Unsicherheit an.

So wurden Vibratoren traditionell mit Frauen und Dildos besonders mit Lesben verbunden. Die einen griffen zum „Hilfsmittel“, weil sie „dysfunktional“ waren und durch den heterosexuellen Verkehr nicht zum Orgasmus kommen konnten, die anderen, weil sie ebendiesen nachzuahmen schienen. Was sollten zwei Frauen auch anderes miteinander tun? Ob angeblich frigide oder lesbisch-nymphomanisch, die Frauen nahmen ihr Fortkommen selbst in die Hand. Lesben wurden die Vorreiterinnen der erotischen Welle, die seit den neunziger Jahren flutet.

Mittlerweile sind es Personen jeden Alters, mit und ohne PartnerIn, die zu Spielzeugen greifen, um ihre Sexualität zu erkunden. Ihre Vorlieben hängen ebensowenig mit ihren sexuellen Präferenzen zusammen wie ihre Vorlieben für bestimmte Speisen. Aber auch der kulinarische Geschmack kann sich wie das Erleben eines Orgasmus ändern.

Vibratoren führen z.B. zu intensiveren Orgasmen, und Sie kommen wahrscheinlich schneller. Die meisten Frauen brauchen eine ausdauernde und intensivere Stimulation der Clitoris, wie sie mit der Hand oder der Zunge nicht immer zu erreichen ist. Aber auch wenn Sie ein Mann sind, können Sie die Vibrationen als Quelle der Stimulierung genießen, und bewegungseingeschränkte Personen erfreuen sich an den wohltuenden Entspannungen.

Und warum sollte man die Penetrationserfahrungen auf das Ausmaß der Finger oder eines anderen Körperteils der gegenwärtigen PartnerIn beschränken? Dildos in verschiedenen Farben, Formen und Größen sind für die gut ausgestattete PenetrationsexpertIn genauso wichtig wie eine Garderobe für jede Jahreszeit. Schließlich ist Abwechslung die Würze des Lebens.

Sexspielzeuge sind Werkzeuge für das Selbstbewußtsein, mit denen man ohne Leistungsdruck experimentieren kann. Sie brauchen keine Verhandlungen zu führen und sind für Ihre Erfahrungen selbst zuständig. Das ist vielleicht gewöhnungsbedürftig, denn viele von uns verlassen sich unbewußt auf die Vorgehensweise der PartnerIn. Und manch eine überläßt sich in gleicher Weise lieber den Vibrationen, als den Fluß der Empfindungen zu steuern. Spielzeug können Sie aber nach Belieben manipulieren. Sie allein übernehmen die Verantwortung für Ihr sexuelles Selbst.

Sexspielzeuge sind revolutionär. Sie dienen allein Ihrer Lust und haben manch eine zum Höhe- und gleichzeitig zum Wendepunkt ihres L(i)ebens gebracht.

Laura Méritt